



## Inhalt

**Bessere Bildung für Alle!**

**Plan B (achelor) 2012?!  
Öffentliche Anhörung im Landtag**

**Info-Center unter neuer Leitung  
- Iris Cserni im Gespräch**

**Zwei neue Referenten stellen sich vor**

**Karlsruher Stresstage 2009**

**Was können wir für Euch tun?**



# Liebe Leserinnen und Leser,

Das Semester ist voll im Gange und Weihnachten kommt unaufhaltsam näher. Daher möchten wir Euch vor dem Jahreswechsel noch einmal informieren, was auf und um den Campus herum gerade alles passiert.

Neben der erfreulichen Tatsache, dass der UStA seit Mitte November drei neue ReferentInnen hat (zwei davon stellen sich Euch gleich auf der ersten Seite des neuen UMags vor) und damit wieder voll besetzt

ist, tut sich auch sonst so einiges auf dem Campus.

Unter dem Motto "KIT brennt" wurden am Dienstag, den 17. November die Hörsäle Carl-Benz und Daimler (ehemals HMU und HMO) von gut dreihundert Studierenden besetzt. Im Plenum werden jeden Tag um 18 Uhr wichtige Themen diskutiert, die von einzelnen Arbeitsgruppen (AGs) zuvor erarbeitet wurden. Jeder Studierende ist herzlich eingeladen, an den AGs teilzunehmen.

Aber auch über die politisch brennenden Themen hinaus bietet Euch das neue UMag wieder einiges. Iris Cserni, die neue Leiterin des Info-Centers des Studentenwerks stellt sich und ihre Arbeit vor und von Ute erfahrt ihr Allerlei über die aktuellen Angebot des UStA und SSV.

Viel Spaß beim Lesen, Euer

**\*UStA**

Uni Karlsruhe

## Wir suchen ReferentInnen

*Wenn Du Dir vorstellen kannst im aktuellen oder nächsten UStA-Team die Interessen der Studierenden zu vertreten, dann melde Dich bei uns.*

## Wir suchen ReferentInnen

### INHALT

Impressum .....	2
Der UStA hat zwei neue Referenten .....	3
Bessere Bildung für Alle! .....	4
Hörsaalbesetzungen in Österreich .....	5
Studiticket VV .....	5
Karlsruher Stresstage 2009 .....	7
Veranstaltungen der KHG .....	7
Plan B(achelor) 2012 ?! .....	8
Neue Sozial-Info-Broschüre .....	9
Dein Unifest braucht Dich! .....	9
Im Gespräch mit Iris Cserni .....	10
Was können wir für Euch tun? 12	
Scratch! .....	14
Termine 2009/2010 .....	15
Aus leer mach mehr! .....	15
Beratungsangebote .....	16

### IMPRESSUM

Das UStA-Magazin ist ein Organ der Unabhängigen Studierendenschaft der Universität Karlsruhe. Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigebrachte Artikel sind herzlich willkommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der AutorInnen wieder. Finanziert wird dieses UStA-Magazin durch UStA-Beitragsmarken, erhältlich beim UStA oder Eurer Fachschaft.  
 Redaktion: UStA  
 Layout: Ines Veile  
 erstellt mit „Scribus“  
 Druck: Studierenden Service Verein (SSV)  
 Auflage: 1200 Exemplare  
 Titelbild: Ines Veile  
 Fotos: Noah Fleischer, Christian Lölkes, www.pixelio.de  
 V.i.S.d.P.: Sebastian Maisch  
 UStA der Universität Karlsruhe  
 Adenauerring 7, 76131 Karlsruhe  
 Tel.: 0721/608-8460  
<http://www.usta.de/>  
[umag@usta.de](mailto:umag@usta.de)

### NEWSLETTER

Du möchtest immer über die neuesten Aktivitäten und Aktionen des UStAs auf dem Laufenden gehalten werden? Dann kannst du dich in unseren Newsletter ([news@usta.de](mailto:news@usta.de)) eintragen. Themen des Newsletters sind beispielsweise:

- Termine für Veranstaltungen, Feste oder Aktionen
- Aufrufe zur Mitarbeit (Helfer für die Feste, Jobs im UStA/SSV, Teilnahme an Aktionen)
- Pressemitteilungen des UStA

Anmelden kannst du dich auf unserer Homepage

<http://www.usta.de/>

[standard.php/newsletter.html](http://www.usta.de/standard.php/newsletter.html)

# Der UStA hat zwei neue Referenten

\*UStA  
Uni Karlsruhe

*Sozial- und AusländerInnen-Referat sind wieder besetzt!*

*Sozial: Lewis Martin*

**H**allo liebe Mitstudierende! Ich freue mich sehr über das ausgesprochene Vertrauen und die Möglichkeit, mich für Euch in sozialen Belangen einzusetzen.

Mein Name ist Lewis Martin, ich bin 24 Jahre alt und studiere Bioingenieurwesen im 7. Semester. Bisher war ich in der Fachschaft Mach/CIW und der Studienkommission aktiv, die Bedürfnisse und alltäglichen Probleme im Studium liegen mir daher nicht fern.

Gerne möchte ich nun meine bisherigen Erfahrungen einsetzen, um das Sozialreferat zu unterstützen. Mein Hauptanliegen wird zunächst sein, sicher zu stellen, dass Euch alle aktuellen Informationen bezüglich BaföG, Studiengebühren, Studieren mit Behinderung, GEZ, Jobben uvm. zur Verfügung stehen. Darüber hinaus ist es mir wichtig, Konzepte und Ideen zu entwickeln, um aktuellen Problemen im Sozialbereich zu begegnen.



*AusländerInnen: Ahmad diaa Aboustif*



**D**as Ausländerreferat kümmert sich um die Belange aller eingeschriebenen ausländischen Studierenden. Außerdem betreut das Ausländerreferat den Deutsch-kurs, der vom UStA (bzw. SSV) für die ausländischen Studierenden angeboten wird.

Neue ausländische Studierende haben viele Probleme, z.B. haben sie Fragen über das Studium, das Visum, Wohnungssuche, Versicherung und andere Themen, die ihr Leben und Erfolg in ihrem Studium betreffen. Ich bin der neue Ausländerreferent, der Euch bei den ersten Schritten zum Erfolg unterstützt und begleitet. Ich kenne das! Man kommt hierher, orientierungslos, hilfsbedürftig und ängstlich. Doch Ihr braucht keine Sorgen zu haben, denn wir, d.h. der UStA und ich gemeinsam als Team, helfen Euch dies alles zu bewältigen.

Mein Name ist Ahmad Aboustif. Ich komme aus Syrien und studiere Informatik im zwölften Semester. Traut Euch und lasst Euch von mir/uns helfen. Ich kann Euch auch gerne mehr über meine erwähnten und anderen Aufgaben erzählen.

E-Mail: [auslaenderinnen@usta.de](mailto:auslaenderinnen@usta.de)

Telefon: 0721 608 8472

Donnerstag von 11:30 Uhr bis 13:30 Uhr  
und nach Absprache per email

# Bessere Bildung für Alle!

Die zweite Runde im Bildungsstreik 2009 ist eröffnet.

Von Sebastian Maisch

**W**ie schon im Juni diesen Jahres fanden auch in der Woche vom 16.11.2009 bis zum 21.9.2009 bundesweit Aktionen im Rahmen des Bildungsstreiks statt. Die Aktionswoche im November fiel zusätzlich mit der "Global Week of Action", einer internationalen Protestwoche für bessere Bildung, zusammen. Schon im Vorfeld gab es insbesondere in Österreich verschiedene Hörsaalbesetzungen, die die gleichen Ziele hatten wie der Bildungsstreik - eine bessere Bildung für Alle.

Auch in Karlsruhe wurde diese Woche kreativ ausgestaltet. Von einem breiten Bündnis aus SchülerInnen, Studierenden und Auszubildenden mit dem Namen "Aktion Bildungsprotest Karlsruhe", die im Sommer schon sehr erfolgreich eine Demonstration organisiert hatten, wurden verschiedene kleine Aktionen geplant. Dazu gehörte unter anderem ein Vortrag am Montag in der Planwirtschaft, ein Film im Daimler-Hörsaal (ehemals HMO), mehrere Flashmobs und eine gemeinsame Fahrt zur landesweiten Bildungsstreik-Demo nach Stuttgart.

Der Arbeitskreis Freie Bildung, der stark mit der Aktion Bildungsprotest vernetzt ist, hat zusätzlich am Dienstag, den 17.11.2009 zu einer Demonstration aufgerufen. Diesem Aufruf folgten über 1000 StudentInnen und SchülerInnen zu einem friedlichen, aber dennoch sehr deutlichen Protest. Verschiedene Redner, SchülerInnen und Studierende, sowie Mitglieder des Landtags, folgten ebenfalls dieser Einladung und erklärten den anwesenden Demonstrierenden deutlich die verschiedenen Probleme des Bildungssystems. Abgeschlossen wurde die Demonstration mit einer Rede von Johannes M. Wagner, einem Studenten aus Heidelberg, der unter anderem über die dortige Besetzung, deren Gründe und Ziele berichtete.

Im Anschluss an die Demonstration besetzten spontan mehrere hundert StudentInnen das Hörsaalgebäude der Daimler/Benz-Hörsäle (ehemals HMO/HMU). Neben einem alternativen Vorlesungsprogramm aus verschiedenen Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops findet jeden Abend um 18 Uhr ein Plenum statt, das über die Forderungen und das weitere Vorgehen befindet. Die Ausarbeitung der verschiedenen Positionen wird meist von Arbeitskreisen übernommen, die sich tagsüber in den besetzten

Hörsälen treffen. Weitere Arbeitskreise wie der "AK Versorgung" und der "AK alternative Hörsaalbelegung" kümmern sich um das leibliche Wohl der BesetzerInnen bzw. um eine Verlegung der verschiedenen Vorlesungen in andere Räume. Dadurch wird sichergestellt, dass wenn überhaupt, nur sehr wenige Vorlesungen ausfallen und der Lehrbetrieb weiterhin stattfinden kann.

Bisherige Ziele der Besetzung sind:

- Freie Bildung für Alle - statt Elitenförderung
- Abschaffung aller Bildungsgebühren
- Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft
- Demokratisierung des Bildungssystems
- Öffentliche Senatssitzungen
- Abschaffung der Anwesenheitspflicht in Vorlesungen und Übungen
- Mehr Mittel für neue ProfessorInnen- und MitarbeiterInnenstellen

Zusätzlich werden gerade konkrete Forderungen für eine Neugestaltung des Bachelor-/Mastersystems ausgearbeitet. Nicht nur täglich etwa 200-300 Studierende besuchen regelmäßig die Plenarsitzungen, auch verschiedene Mitglieder des KIT-Präsidiums, das sich bereits hinter viele der Forderungen stellte, nehmen an den täglichen Sitzungen teil. Um die überregionalen Probleme besser angehen zu können findet eine starke Vernetzung mit anderen BesetzerInnen statt. Am Freitag den 20.11. gab es zum Beispiel eine Live-Schaltung des Plenums zum Plenum an der Universität Freiburg. Außerdem bekamen wir Besuch von einem Waffelverkäufer aus Wien, der durch alle besetzten Universitäten zieht und Solidaritäts-Waffeln ("Solidarität ist eine Waffe(!)") verkauft.



# Hörsaalbesetzungen in Österreich

Ein Kommentar von Sebastian Maisch



Von Sebastian Maisch

Seit dem 22. Oktober 2009 wird in Wien der Audimax der Universität Wien besetzt. Vorausgegangen war eine Demonstration von Studierenden die mit den aktuellen Studienbedingungen unzufrieden waren. Der Demonstrationzug endete im Audimax wo, per Mehrheitsbeschluss aller Anwesenden, beschlossen wurde den Hörsaal zu besetzen. Spontan fanden sich immer mehr Studierende im Hörsaal ein. Transparente wurden gebastelt und aufgehängt. Nach anfänglichen kleinen Problemen mit dem Uni-Sicherheitsdienst und der Polizei

deeskaliert die Leage schnell. Das erste Plenum wurde abgehalten, abends gab es Live-Musik. Bald folgten Solidarierungen von allen Seiten. Sowohl die Leitung der Universität Wien, als auch der österreichische Bundeskanzler bekundeten ihr Verständnis für die Proteste.

Über "twitter" und "facebook" verbreiteten sich diese Nachrichten sehr schnell im ganzen Land. Bald schlossen sich auch Studierende anderer österreichischer Universitäten an und solidarisierten sich, durch eigene Besetzungen, mit den Besetzern in Wien. Auch nach Italien und Deutschland schwappte der Protest schnell über. Die ersten deutschen



Universitäten - Münster und Marburg wurden aber schnell geräumt. Andere Besetzungen dauern länger an. In Österreich dauert die Besetzung mittlerweile über einen Monat an. Der Protest wird immer mehr zur Routine, die Veranstaltungen werden immer professioneller.

## Studiticket Vollversammlung

Die Entscheidung



Von Noah Fleischer

Am 16.11.2009 fand die entscheidende Vollversammlung zum Studiticketangebot des KVV statt. Es fanden sich ca. 250 Studierende um 14.30 Uhr in der alten Mensa ein, diskutiert wurde, ob die Studierendenschaft des KIT das aktuelle Angebot des KVV zum Studiticket annimmt oder ablehnt.

Nachdem die Formalias geklärt waren begann der AK Studiticket (AK ST) mit einem Vortrag, in dem die Ereignisse seit der letzten Vollversammlung dargestellt wurden. Julian Bruns und Michael Schmidt, die beide auch am Verhandlungstisch mit dem KVV saßen, zeigten den Anwesenden, wie der AK ST und das Verhandlungsteam seit letztem November vorgegangen waren und präsentierten als Resultat das neue Angebot des KVV. Außerdem gaben

sie weitere Hintergrundinformationen für die anschließende Debatte, wie z.B. die Preisentwicklung der letzten Jahre oder die Anzahl der Käufer des Studitickets. Mit diesem Input stiegen die Studierenden dann in die Diskussion ein.

Nachdem noch einige Fragen beantwortet wurden begann der argumentative Schlagabtausch. Sehr schnell gab es Forderungen nach einer Urabstimmung, da nicht genügend Studierende anwesend seien. So verwoben sich kurzfristig die Redebeiträge zweier Diskussionen, nämlich die der Legitimation der Vollversammlung und die zum Angebot des KVV. Die Redeleitung, die die Vollversammlung souverän leitete, bat schließlich um einen Antrag auf Urabstimmung, um das weitgehendere Thema der Legitimation als Antrag behandeln zu können. Der Antrag wurde gestellt und die Abstimmung eingeleitet. Die Vollversammlung

sprach sich mit 88 Ja Stimmen, 116 Nein Stimmen und 30 Enthaltungen gegen eine Urabstimmung aus.

Daher wurde die Debatte fortgeführt, in der sich das Plenum auch intensiv mit den Erfolgchancen und der Problematik eines eventuellen KVV Boykotts auseinandersetzte. Es wurde deutlich, dass das Angebot mit der Sockelbeitragserhöhung auf 17,50 Euro und der Kopplung der prozentualen Preisentwicklung an die ScoolCard trotz der erweiterten Freifahrt Regelungen nicht zufriedenstellend sei. Dennoch stellte sich die Frage, nach dem Sinn weiterer Verhandlungen. Der AK ST lehnte weitere Verhandlungen ab, da das Verhandlungsteam keine weiteren Verhandlungsspielräume sehe.

Schließlich wurden zwei Anträge eingereicht, einer für die Annahme des Tickets und einer für den Boykott des KVV. Der Boykottantrag wurde



als weitergehend vorgezogen und mit 187 Nein Stimmen gegen 17 Ja Stimmen, bei 23 Enthaltungen deutlich abgelehnt. Als letzter Antrag stand noch die Annahme des Angebots im Raum, die mit 212 Stimmen dafür, 3 Gegenstimmen und 23 Enthaltungen beschlossen wurde.

Unter dem Tagesordnungspunkt Sonstiges verwies die Redeleitung noch auf die Frauenvollversammlung und die AusländerInnenvollversammlung, die am 17.11. und 19.11 statt fanden. Außerdem wurde noch auf die Bildungsstreikdemonstration am 17.11. hingewiesen und um Unterstützung gebeten. Der nächste AK ST wurde für Dienstag, den 24.11 angesetzt, um eventuelle Protest-Aktionen zu planen. Sollte sich an dieser Stelle weiteres erge-

ben werden die Studierenden natürlich umgehend informiert.

Mit dieser Vollversammlung war das Angebot aber noch nicht angenommen. Damit eine Vollversammlung beschlussfähig ist müssen 10% der Studierendenschaft anwesend sein und abstimmen, d.h. es werden ca. 1800 Studierende benötigt um Beschlüsse verbindlich zu fassen. Um die Beschlüsse einer Vollversammlung wie dieser nicht ungehört verhallen zu lassen werden die Anträge in die nächste Sitzung des Studierenden Parlaments (StuPa) eingebracht und dort diskutiert. Dies geschah am Abend des 17.11.2009, am direkt folgenden Dienstag. Nach einer erneuten Debatte über die Beschlussfähigkeit und vor allem Legitimation der

Vollversammlung stimmten die Abgeordneten den Beschlüssen der Vollversammlung zu und vollzogen diese nach, wenn auch keinesfalls einstimmig. Damit ist das Angebot seitens der Studierendenschaft des KIT angenommen und das Studentenwerk, das der eigentliche Vertragspartner des KVV ist, aufgefordert dies ebenfalls zu tun. Die letztliche Empfehlung im Verwaltungsrat des Studentenwerks müssen alle beteiligten Karlsruher Hochschulen gemeinsam abgeben. Von den anderen Hochschulen wurde bisher ebenfalls Zustimmung für das Angebot signalisiert, so dass der Vertragsunterzeichnung nichts mehr im Weg stehen dürfte. Das neue Angebot ist dann ab September 2010 gültig.

## **Das Angebot (wahrscheinlich gültig ab 01.09.2010)**

### **Änderungen:**

**Erhöhung des Sockelbeitrags von 14,80 € auf 17,50 €.**

**Begrenzung des Anstiegs des Gesamtvolumens (Einnahmen Sockelbeitrag + Einnahmen Ticketverkäufe) auf die prozentuale Steigerung des Gesamtvolumens der Scoolcard (Verkäufe der Scoolcard) gerundet in 0,10 € Schritten**

### **Erweiterte Freifahrtregelung**

**Freifahrtregelung (ohne StudiTicket, mit Fricard und KVV Bescheinigung nutzbar):**

**Der KVV räumt den berechtigten Studierenden die Möglichkeit ein, für die Dauer des jeweiligen Semesters die Verkehrsmittel des KVV täglich zwischen 18:00 Uhr und Betriebsende, d.h. 5:00 Uhr zu nutzen. An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen ist die Nutzung ganztägig möglich. Die Mitnahme eigener Kinder bis 14 Jahre ist zu den genannten Zeiten zugelassen.**

**StudiTicket (muss zusätzlich zum Sockelbeitrag beim KVV gekauft werden):**

**Mo. - So.: Ganztägig gültig im ganzen Netz**

# Karlsruher Stresstage 2009 HoC

*Psychische und körperliche Auswirkungen durch BaMa deutlich erkennbar!* House of Competence

Von Sebastian Maisch

**D**ie Bologna-Reform sorgt verstärkt für Stress bei den Studierenden. Um das Studium zu bestehen sind pro Woche etwa 40 Stunden Arbeit für dieses nötig. Wenn man entsprechend gut abschneiden möchte wird das schnell mehr. Dazu müssen viele Studierende ihr Studium selbst finanzieren und haben daher noch einen Job. Das finanzielle Problem wird durch Studiengebühren weiter verschärft.

Die alten Diplomstudiengänge ließen es zu, so lange zu studieren wie man eben brauchte. Dies hat sich nun geändert - ein fatales Problem, gerade für die Studierenden, die es aufgrund ihrer sozialen Lage schon immer schwerer hatten als andere. Eine weitere Verschärfung ergibt sich durch den Zwang gute Noten zu produzieren um zu einem Masterplatz zugelassen zu werden. Insbesondere an den TeilnehmerInnenzahlen der Angebo-

te der Psychologisch-Therapeutischen Beratungsstelle (PBS) kann man sehen, dass dies bei vielen Studierenden zu emotional-/psychologischen Problemen führt.

Um diese Problematik aufzuarbeiten und Lösungsideen zu erarbeiten veranstaltete das House of Competence (HoC) in der Woche vom 2. bis zum 5. November die Karlsruher Stresstage. In diesem Rahmen wurden mehrere Seminare und Workshops abgehalten. Zusätzlich war im Foyer des Audimax ein Parcours aufgebaut in dem die TeilnehmerInnen ihren Stresspegel messen konnten.

In einem Round-Table Gespräch wurde mit VertreterInnen aus Fachschaften diskutiert wie sich der Studienalltag nach der Bachelor-/Masterreform geändert hat und wie man die Studiengänge weiterentwickeln kann um Stress bei Studierenden vorzubeugen.

Mit Sabine Köster, der Leiterin der PBS, PD Dr. Ulrich Ebner-Priemer

vom Lehrstuhl für Psychologie am HoC, Prof. Dr. Peter Nick, Studiendekan der Biologiefakultät, Prof. Alexander Krämer, Professor für Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen an der Universität Bielefeld und einem Vertreter des UStA wurde eine Podiumsdiskussion mit Experten aus den verschiedensten Richtungen der Problematik abgehalten.

Prof. Dr. Jürgen Becker, Prorektor für Lehre am KIT, war leider verhindert. Nicht zuletzt durch die starke Beteiligung des Publikums an der Diskussion wurde festgestellt, dass viele Probleme auch auf Fakultäts-ebene bestehen. In einigen Fakultäten wurden die Studiengänge vorbildlich umgesetzt. Dort haben auch Studierende nur wenige Probleme. In anderen Fächern wurde allerdings enorme Versäumnisse festgestellt. Dort herrscht dringender Nachholbedarf, was viele Studierende im Publikum sehr aufbrachte. Die Lust auf einem verkorksten Studiengang ist verständlicherweise sehr gering.

## KHG Katholische Hochschulgemeinde

Veranstaltungen im Dezember



- 01. Dezember - 20.15 Uhr Vortrag: "Die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch"
- 06. Dezember - 18.30 Uhr Predigtreihe: "Zur Freiheit berufen"
- 08. Dezember - 20.15 Uhr Vortrag: "Ich bin doch ein freier Mensch!"
- 15. Dezember - 20.15 Uhr Vortrag: "Gefährdete Freiheitsrechte!?"
- 24. Dezember - 22.00 Uhr Feier der Christmette

Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der KHG (Hirschstr. 103 in Karlsruhe) statt. Ausgenommen hiervon: die Predigtreihe findet in der St. Bernhard Gemeinde (Durlacher Tor) statt.



# Plan B(achelor) 2012 ?!

Öffentliche Anhörung der Landtagsfraktion von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Von Philipp Rudo

**D**er Bologna-Prozess ist so umstritten wie nie zuvor. Dies ist spätestens seit dem Bildungsstreik im Sommer klar. Inzwischen haben auch Teile der Politik dies erkannt. So lud Theresia Bauer, die hochschulpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion von Bündnis 90/ DIE GRÜNEN Ende Oktober zu einer öffentlichen Anhörung im Stuttgarter Landtag mit dem Titel "Plan B(achelor) 2012 -- Wie kann Bologna gelingen?" ein. Der Einladung folgten viele, aus allen Bereichen der Gesellschaft, so dass eine rege Diskussion zwischen VertreterInnen der Studierenden, ProfessorInnen und Verwaltung der Hochschulen, aber auch VertreterInnen der Wirtschaft auf kam. Auch der UStA war in dieser illustren Runde mit zwei Studenten dabei.

Das Programm des Tages begann nach der Begrüßung mit einem Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Druwe, dem Rektor der PH Freiburg. Er referierte über das Thema "Von "employability" bis "citizenship" -- stimmen die Ziele im Bologna-Prozess?", was sich schnell als ein Appell für mehr Autonomie und Wettbewerb unter den Hochschulen herausstellte. So bekräftigte er seine These mit Beispielen aus der Schweiz und Skandinavien, deren Hochschulen in internationalen Rankings meist besser abschnitten als die deutschen. Dabei lies er aber



Stuttgarter Landtag

andere wichtige Faktoren, wie z.B. die finanzielle Ausstattung der Schulen und Universitäten vollkommen außer acht. Es stellte sich bereits nach kurzer Diskussion im Plenum heraus, dass Herr Druwe mit seiner Meinung alleine stand. Dabei kam nicht nur von Seiten der Studierenden scharfe Kritik, sondern auch von Vertretern der Hochschulen.

Weiter ging es im Programm mit der Vorstellung der Arbeitsgruppen, die sich nach der Mittagspause trafen. Die Themen der Arbeitsgruppen (AGs) gingen von der Studierbarkeit und der Akkreditierung der neuen Studiengänge bis zur studentischen Mitbestimmung bei der Neugestaltung, aber auch die Hochschuldidaktik wurde angeboten. Besonders interessant war der Vortrag zur AG Studierbarkeit. Hier berichtete Daniel Becker, ein Vertreter der Projektgruppe Studierbarkeit, einer studentischen Initiative an der HU Berlin, von einer Studie über die Auswirkungen der Bologna-Reform. Die Studie wurde bereits im Mai 2006 veröffentlicht und war die erste Studie, die belegte, dass die Ziele der Bologna-Reform weit verfehlt wurden. So zeigte sie bereits wenige Jahre nach der Einführung des neuen Systems, die extrem gestiegene Belastung, der die Studierenden ausgesetzt sind, sowie die Ablehnung des Bachelors als Regelabschluss.

Neben der Tatsache, dass die Studie die erste war, die diese Probleme aufzeigte, ist besonders die Tatsache interessant, dass die gesamte Studie von Studierenden geplant, durchgeführt und ausgewertet wurde. Sie ist also auch ein Beweis für studentisches Engagement. Weitere Informationen zur Studie findet ihr unter [www.studierbarkeit.de](http://www.studierbarkeit.de).

Nach der Mittagspause ging dann die Arbeit in den kleineren Gruppen weiter. Der UStA war

hierbei in den AGs Studierbarkeit und Studentische Mitbestimmung vertreten. In der AG Studierbarkeit kristallisierte sich in der Diskussion heraus, dass das größte Problem meist ein fehlendes Problembewusstsein der ProfessorenInnen ist. Somit drehte sich im weiteren Verlauf das Gespräch um die Frage, wie es gelingen kann die ProfessorenInnen aber auch die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren.

Währenddessen wurde in der AG Studentische Mitbestimmung zusammen getragen, in wie weit die Studierenden Einfluss auf die neuen Studien- und Prüfungsordnungen hatten. Hierbei stellte sich schnell heraus, dass die Mitbestimmung fast überall sehr mangelhaft war, was auch auf das Fehlen der Verfassten Studierendenschaft zurück zu führen ist. Im weiteren Verlauf diskutierten wir über Wege die Verfasste Studierendenschaft wieder einzuführen.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen zusammen getragen. Die vorgetragenen Forderungen und Lösungsvorschläge sind zwar für Leute, die sich schon länger mit dem Thema beschäftigen nichts Neues, doch sie haben nun endlich ihren Weg ins Parlament gefunden. Somit bleibt die Hoffnung bestehen, dass das Thema Bildung endlich wieder auf die Tagesordnung der Parlamentarier kommt und sich endlich die Lage an den Hochschulen verbessert. Denn eine Sache hat die Anhörung eindeutig gezeigt: die Probleme sind systembedingt, somit liegt es am Landtag und den Ministerien diese anzugehen und zu lösen, damit das Studium in Zukunft wieder studierbar ist. Der UStA wird den Prozess auch in Zukunft weiter im Auge behalten und zusammen mit den Studierenden der anderen Hochschulen für eine Verbesserung kämpfen.

# Neue Sozial-Info-Broschüre!

Kurzzusammenfassungen jetzt auch in vielen Fremdsprachen erhältlich!



Von Wanja Tschuor

**L**iebe Studierende, in Kürze wird eine Kurzzusammenfassung zum Sozial-Info in Form einer Info-Broschüre in allen UStA-Ständen in der Mensa, sowie im Thekenraum des UStA ausliegen.

Diese Broschüre wird auch in Englisch, Türkisch, Spanisch sowie in

Französisch verfügbar sein. Die übersetzten Versionen sind an der UStA-Theke erhältlich.

Weitere Sprachen sollen bald folgen. Die Zusammenfassung des Sozial-Info in Form einer Info-Broschüre ist speziell für ausländische Studierende interessant. Daher bittet Euch der UStA, dass ihr Eure KommilitonInnen auch speziell auf die übersetzten Broschüren hinweist.

Falls Ihr Euch in der Lage seht, die knapp gehaltene Broschüre in weitere Sprachen zu übersetzen, scheut Euch bitte nicht, uns Eure Hilfe anzubieten. Wir kommen gern darauf zurück!

Eine aktuelle digitale Version des Sozial-Info findet Ihr auf der UStA-Homepage unter [www.usta.de/wiki/Sozialinfo](http://www.usta.de/wiki/Sozialinfo)

## Dein Unifest braucht Dich! \*UStA Uni Karlsruhe

*Das FestKo trifft sich jeden Donnerstag um 18 Uhr im UStA.*

**Du wolltest schon immer mal ein großes Fest mitorganisieren?**

**Du hast Ideen, wie man das Unifest noch besser machen könnte?**

**Du würdest gerne mal mit einem Team für gut 150 Leute kochen?**

**Du kennst Dich mit Musik und Bands aus?**

**Du interessierst Dich für Licht- und/oder Tontechnik?**

**Dann bist Du bei uns genau richtig!**

**Das Festkomitee trifft sich jeden Donnerstag um 18 Uhr im UStA.**

**Komm doch einfach vorbei. Die Vorbereitungen für das kommende Winterfest laufen auf Hochtouren!**

**Wir freuen uns auf Dich!**

**[www.usta.de/unifest](http://www.usta.de/unifest)**

**Uniwinterfest am 30. Januar 2010**

**Kartenvorverkauf ab 4. Januar 2010  
(Musikhaus Schlaile, Ticketforum und Mensafoyer)  
Helferwerbung ab 7. Januar 2010 im Foyer der Mensa**



## Im Gespräch mit Iris Cserni

Neue Leiterin des Info-Centers des Studentenwerks stellt sich vor

Von Ines Veile

**S**ie war Eucor-Studentin an Unis in Freiburg und der Schweiz in den Fachbereichen Soziologie und Germanistik. Dann absolvierte sie im Rahmen eines Stipendiums ein zweites Studium im Bereich "Internationale Beziehungen" in Budapest und Wien. Fast scheint es so, als habe sie bereits zu Studienzeiten genau auf die ihr nun anvertraute Position hingearbeitet. Iris Cserni ist nach dem Ausscheiden von Frau Maas im September nun die neue Gute Seele des Info-Centers des Studentenwerks.



Iris Cserni

### Entwicklung

Bevor Frau Cserni zunächst beim Umweltministerium in der Presseabteilung, anschließend an der Uni Freiburg gearbeitet hatte, hat sie bei unterschiedlichen Projekten beim Akademischen Auslandsamt (AAA) und beim Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften (ZAK) mitgewirkt. Seit sechs Jahren ist sie schon beim Studentenwerk Karlsruhe beschäftigt und nun Teil einer neuen Abteilung. Neben den bereits existierenden Abteilungen Personal, Rechnungswesen, Verpflegungsbereich, Wohnen, Ausbildungsförderung wurde das Angebot um eine umfassende sechste Abteilung erweitert: "KIS" - Kultur, Internationales und Soziales. Das Info-Center unter Leitung von Frau Cserni befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Teil Internationales und repräsentiert somit die Internationalität des Karlsruher Studentenwerks. Dem neuen Geschäftsführer Michael Postert sei eine internationale Ausrichtung besonders wichtig, berichtet Iris Cserni. Der Wunsch, diesen Bereich auszuweiten und wachsen zu lassen, biete viele Möglichkeiten für ihr Aufgabengebiet.

### Angebot

Konkret handelt es sich bei den bisherigen Aufgaben des Info-Centers hauptsächlich um die Beratung und Integration von ausländischen Studierenden. Vor allem für Erstsemester aus dem Ausland soll das Info-Center eine Anlaufstelle bei anfänglichen Problemen und Schwierigkeiten darstellen. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt - es wird zum Beispiel ein ganzes Wochenende zum Coachen der Erasmus-Ophasen-Tutoren organisiert - ergibt sich eine optimale Vernetzung der einzelnen Anlaufstellen für ausländische Studierende und dadurch vielfältigere Hilfsmöglichkeiten bei konkreten Problemsituationen. Aber auch deutschen Studierenden stehen die Türen des Info-Centers natürlich jederzeit offen! Viele der Angebote sind in gleichem Maße sowohl für ausländische als auch für deutsche Studis interessant!

Es werden zum Beispiel "Internationale Abende" organisiert, an denen der Austausch von Interessen und Meinungen zwischen ausländischen und deutschen

Studierenden gefördert wird und es gibt einen regelmäßigen "Internationalen Frauenstammtisch", an dem es die Möglichkeit gibt, auch über persönliche Probleme zu sprechen und Erfahrungen auszutauschen. Frau Cserni berichtet, dass speziell Frauen afrikanischer und südamerikanischer Herkunft diesen Austausch dringend benötigen und sehr dankbar für diese Unterstützung sind. Weiter werden das ganze Semester über auch sogenannte "Sprachtandems" vermittelt. Konkret bedeutet dies, dass das Info-Center den Kontakt zwischen zwei Studis mit verschiedenen Muttersprachen herstellt und diese sich dann gegenseitig beim Erlernen der jeweils anderen Sprache unterstützen. In diesem Rahmen werden auch immer deutsche Studierende gesucht, die Interesse haben eine asiatische Sprache zu erlernen. Denn während es recht einfach ist, Deutsche zu finden, die Spanisch oder Italienisch lernen möchten, finden sich nur vereinzelt Studierende, die daran interessiert sind Vietnamesisch, Malaysisch oder gar Philippinisch zu lernen. Weiter werden verschiedene (kostenlose bis sehr günstige) Exkursionen angeboten, bei denen speziell ausländische Studierende sowohl die regionale als auch überregionale Kultur kennenlernen können, die sich oftmals doch sehr verschieden zum Heimatland präsentiert. Speziell für die Schweiz und Frankreich gibt es für Studierende im Info-Center auch die "Carte Culture" kostengünstig zu erwerben. Mit ihr hat man die Möglichkeit viele verschiedene kulturelle Einrichtungen (Kinos, Theater, Museen, etc) im deutsch-französisch-schweizerischen Grenzgebiet zu besuchen. Für Erstsemester ist diese Karte sogar kostenlos - ähnlich zum Kulturscheckhaft, welches Erstsemestern die Möglichkeit bietet, Karlsruher Kultureinrichtungen während ihres ersten Semesters kostenlos oder zumindest kostengünstig zu besuchen.



## Austauschprogramme

Neben den soeben erläuterten Angeboten organisiert Iris Cserni auch verschiedene Austauschprogramme über das Info-Center. Ein bereits etablierter Austausch findet zum Beispiel mit Danzig (Polen) statt. Gut zehn deutsche Studierende wird die Möglichkeit geboten, kostenlos nach Danzig zu reisen und sich während ihres einwöchigen Aufenthaltes, welcher vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk mitgetragen wird, polnische Studierende und das kulturelle Leben in Danzig kennen zu lernen. Im Gegenzug werden für eine Woche eine Gruppe junger Studierender aus Danzig für eine Woche nach Karlsruhe kommen.

Ein anderes bereits etabliertes Programm findet in Trento (Italien) statt. Während in Danzig der Austauschcharakter im Vordergrund steht, ist es in Trento die Sprache. Hier besucht man einen mehrwöchigen Sprachkurs vor Ort zu sehr sehr günstigen Tarifen. Und dann verrät Iris Cserni noch, dass für 2010 das Ins-Leben-Rufen eines weiteren Austauschs mit Frankreich fest geplant ist.

Bewerbungen/Anmeldungen für die einzelnen Austauschprogramme

können ans Info-Center z. Hd. Frau Cserni gerichtet werden. Darüber hinaus wird außerdem für 2010 ein/e PraktikantIn für das Info-Center gesucht. Diese/r soll dann auch maßgeblich in die beiden Austauschprogrammen mit Danzig und Frankreich involviert werden. Unter Umständen können für das Praktikum sogar ECTS-Punkte vergeben werden - Iris Cserni prüft dies gerade. Interessiert? Am Besten gleich Stift in die Hand nehmen oder Laptop anschmeißen und eine Bewerbung schreiben.

## Schwerpunkte

Im Gespräch mit Iris Cserni wird klar, dass sie sich konkrete Ziele für ihre Arbeit im Info-Center gesetzt hat. Einer ihrer Schwerpunkte wird es sein, die Zusammenarbeit mit den anderen Karlsruher Hochschulen, sowie deren Studierendenvertretungen zu intensivieren und dadurch auch die Bekanntheit des Info-Centers als erste Anlaufstelle - vor allem für ausländische Studierende - auszuweiten. Hierzu, findet sie, sei aber auch die Initiative seitens studentischer Organisationen gefragt - für Anregungen und Wünsche stehen die Türen des Info-Centers jederzeit offen!

Ein weiteres Anliegen von Iris Cserni ist der Ausbau von Austauschprogrammen. Obwohl es schon viele Angebote - vor allem im wissenschaftlichen Bereich - gibt, fehlt es ihrer Meinung nach noch an Austauschprogrammen, die in besonderem Maße Auslandserfahrungen im interkulturellen Bereich fördern. Oft sind es jedoch genau diese Erfahrungen und die damit verbundenen Schlüsselqualifikationen, die im späteren Berufsleben gefragt sind.

Neben den bereits erläuterten übergeordneten Schwerpunkten soll aber auch die Einzelberatung und -begleitung von Studierenden auf keinen Fall zu kurz kommen! Die Begleitung zur Ausländerbehörde, Unterstützung bei der Zimmersuche und Hilfe beim Zurechtfinden in Karlsruhe sind nur einige der Herausforderungen, die Iris Cserni alltäglich annimmt. Gerade mittwochs abends beim Frauenstammtisch stelle sie aber auch immer wieder fest, wie wichtig und notwendig eine Beratung und Begleitung im sozialen Kontext sei. Vor allem Studentinnen mit afrikanischer oder ex-jugoslawischer Herkunft kämen oft mit Problemen abseits der Themen "Wohnen und Finanzen". Soziale Probleme verbunden mit dem Stichwort "Vergangenheit" würden ein unbeschwertes und erfolgreiches Studium für sie oft fast unmöglich machen. Wichtig findet Iris Cserni daher auch eine enge Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschulgruppe (ESG), der Katholischen Hochschulgruppe (KHG) und dem Internationalen Begegnungszentrum (IBZ), sowie städtischen Einrichtungen. "Die Kontakte sind auf allen Seiten vorhanden - wenn es Probleme gibt, ist es daher einfach, aufeinander zurückzugreifen." Dieses Bewusstsein sollte auch unter Studierenden geschaffen und verbreitet werden: die Tür des Info-Centers steht jederzeit offen für Fragen und Hilfestellungen!

## Info-Center

**Allgemeine Auskünfte, Betreuung ausländischer Studierender, Sprachtandem, KVV-Ticket, Kulturscheckheft, Carte Culture, Exkursionen, internationale Abende (asiatisch, französisch, spanisch, arabisch), Austauschprogramme**

**Mensa-Foyer/Westflügel, Adenauerring 7, 76131 Karlsruhe**

**Sprechzeiten:**

**Mo. - Fr. 10-14 Uhr und Mi. nach Vereinbarung**

**Telefon: 0721 6909-204**

**info-center@studentenwerk-karlsruhe.de**

**cserni@studentenwerk-karlsruhe.de**

# Was können wir für Euch tun?

Angebote des UStA und des SSV

Von Ute Schlegel

Neben Interessenvertretung bietet der UStA den Studierenden auch ein vielfältiges Beratungs- und Dienstleistungsangebot. Dieser Artikel soll Euch einen Überblick über unsere Angebote und den dazugehörigen Modalitäten geben. Wenn diese Euer Interesse geweckt haben sollten, schaut doch einfach an der UStA-Theke in der Mensa vorbei!

## Ausländerberatung

Der AusländerInnenreferent steht ausländischen Studierenden mit Rat und Tat zur Verfügung. Außerdem ist er für die Organisation unserer Deutschkurse zuständig.

Kontakt & Informationen:  
auslaenderinnen@usta.de

## Deutschkurse

Unsere Deutschkurse sind für Fortgeschrittene gedacht und dienen als Vorbereitung für die TestDaf bzw. DSH Prüfung; diese sind eine notwendige Voraussetzung für AusländerInnen zum Studium an deutschen Hochschulen. An diesem Kurs können Studierende und auch Nichtstudierende teilnehmen.

Infomaterial und Anmeldeformulare findet Ihr im UStA.

Kursdauer: 12 Wochen,  
5 Tage/Woche, 3 Stunden/Tag  
Preis: 390,- Euro  
Beginn: 1. Vorlesungswoche

Kontakt & Informationen:  
deutsch-in-karlsruhe@web.de  
auslaenderinnen@usta.de  
www.usta.de/standard.php/  
Service/deutschkurs.html

## Druckerei

Von Kleinauflagen bis hin zu umfangreichen Broschüren reicht die Palette unserer Druckerei. Das Druckangebot ist sehr flexibel und gerne werden kreative Aufträge bearbeitet. Ob Ihr Flyer für die nächste WG-Party braucht oder Eure Diplomarbeit schnell und kostengünstig hochwertig gedruckt haben wollt, unsere Druckerei lässt (fast) keine Wünsche offen.

Kontakt & Informationen:  
Richard Marbach  
druckerei@usta.de  
0721/608-8463



## Fahrzeugvermietung

Der UStA bietet kostengünstig Sprinter zum Umzug, für einen Großeinkauf oder auch als 9 Sitzer zum Personentransport. Bei den Fahrzeugen handelt es sich um Mercedes Sprinter 211cdi. Sie sind Vollkasko versichert mit einer Selbstbeteiligung von 335,- Euro.

Unter der Woche können die Fahrzeuge blockweise gemietet werden. Am Wochenende ganztägig zum Preis von 4 Blöcken:

- 1.Block: 07:30-11:00
- 2.Block: 11:30-15:00
- 3.Block: 15:30-19:00
- 4.Block: 19:30-07:00

Der Standardtarif für Studierende beträgt 25,- Euro für den ersten Block und je 10,- Euro für jeden weiteren. Pro Block sind 25 Freikilometer enthalten. Mehrkilometer kosten 0,25 Euro/km.

Zum Vertragsabschluss benötigen wir neben den anfallenden Mietkos-



ten Euren Personalausweis und Führerschein, sowie eine Kautionshöhe von 100,- Euro. Vertragsabschlüsse sind nur zu Thekenöffnungszeiten möglich!

Kontakt & Informationen:  
UStA Theke  
theke@usta.de  
fahrzeuge@usta.de  
0721/608-8465 (Mo-Fr 11:30-14 Uhr)  
0721/608-8460 (sonst)  
www.usta.de/standard.php/  
Service/fahrzeuge.html

## Frauenberatung

Unserer Frauenreferentin bietet Frauenberatung an und hilft bei geschlechtlichen Gleichstellungsfragen. Des Weiteren berät sie und ist Ansprechpartnerin für Fragen zu Diskriminierung und Belästigung, sowie Kinderbetreuung.

Kontakt & Informationen:  
Nadja Brachmann  
frauen@usta.de  
0721/608-8466

## Freitische

Studierende mit finanziellen Problemen haben die Möglichkeit beim UStA einen Freitisch zu beantragen. Dabei handelt es sich um Chipkarten, mit denen man für einen Monat in der Mensa essen kann. Jeden Monat vergeben wir 60 Freitischkarten mit einem Aufladewert von jeweils 50,- Euro. Um einen Freitisch zu beantragen, müsst Ihr während der Sozialberatung einen Antrag abgeben und die Angabe mit Kontoauszügen der letzten drei

Monate belegen. Ein Merkblatt und die Vorlage des Antrags findet Ihr auf den Seiten des Sozialreferats und im UStA.

**Kontakt & Informationen:**  
 Gisele Gouleu, Wanja Tschuor  
 sozial@usta.de  
 0721/608-8461  
 www.usta.de/standard.php/  
 RefAk/Soziales



### ISICs (Internationaler Studentenausweis)

Mit der 'International Students Identity Card' könnt ihr in vielen Ländern der Welt studentische Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Der Ausweis ist gültig von September bis Dezember des Folgejahres und kostet 12,- Euro. Zum Ausstellen benötigen wir ein Passbild, den Personalausweis und eine Immatrikulationsbescheinigung von Euch.

### Photolabor

Der Westflügel des Alten Stadions beherbergt ein Photolabor, welches

von Studierenden zum Entwickeln und Vergrößern genutzt werden kann. Die Nutzung ist kostenlos, jedoch muss man Verbrauchsmaterialien, wie Chemikalien und Papier selber mitbringen. Den Schlüssel kann man gegen eine Kautions von 50,- Euro an der UStA-Theke abholen.



### Rechtsberatung

Bei rechtlichen Fragen jedweder Art bietet der UStA seinen Studierenden eine kostenlose Rechtsberatung an. Mittwochs ab 14:30 steht uns ein Mitarbeiter der Kanzlei Ehehalt & Kollegen zur Verfügung. Eine Voranmeldung bis spätestens Dienstag 14:00 ist erforderlich!



### Schreibwaren

Da man auch im modernen Zeitalter der digitalen Datenverarbeitung gelegentlich zu Stift und Papier greifen muss, bietet die UStA-Theke bei eventuellen Engpässen Abhilfe: Ihr könnt bei uns Green-

peace-Ringblöcke aus Recyclingpapier und Kugelschreiber der exklusiven Kollektion 'UStA & Fachschaften' ergattern und euch damit als umweltbewusste U-Modell-SympathisantInnen erkennbar machen.

**Preise:**  
 Greenpeace-Ringblock:  
 (80 Blatt, kariert) 1,30 Euro  
 'UStA & Fachschaften' Kuli:  
 2,00 Euro

### Sozialberatung

Die Hauptaufgabe des Sozialreferats ist es, Studierenden mit Fragen zu Themen wie Wohnen, Freitische, BAföG und Studienfinanzierung weiterzuhelfen.

Sprechstunden sind Montag, Dienstag und Freitag von 11:30 bis 13:30 Uhr im UStA. Außerhalb der Sprechzeiten sind Terminvereinbarungen möglich.

### Werkstatt

Im Alten Stadion befindet sich eine Werkstatt mit verschiedenen Elektrowerkzeugen und Gerätschaften zur Holz- und Metallbearbeitung. Die Benutzung mancher Geräte, wie zum Beispiel der Dreh- und Fräsmaschine, ist nur nach Absprache mit den Werkstattbetreuern möglich. Die Nutzung ist kostenlos. Den Schlüssel kann man gegen eine Kautions von 50,- Euro an der UStA-Theke abholen.

**Kontakt & Informationen:**  
 werkstatt@akk.org  
 theke@usta.de

**Die UStA Theke hat  
 montags bis freitags  
 von 11.30 Uhr bis 14 Uhr geöffnet!**



# "SCRATCH"

Kanadisches Impro-Duo rockt das Z10!

Von Michael Quednau

Eines der kulturellen Highlights des Semesters gab es am 02. November im Z10. Rapid Fire Theater aus Kanada sind mit ihrem Improformat "SCRATCH" zu Gast gewesen. Dem Z10 gelang es als erste kulturelle Einrichtung in Karlsruhe die Kanadier auf die Bühne zu bringen

Schon eine Stunde vor Beginn zeichnete sich ab, dass es heute Abend enttäuschte Gesichter geben würde. Und zwar von den Gästen, die keinen Platz mehr bekommen würden. Die Gäste strömten aus ganz Karlsruhe und der Region ins Z10 und brachten es beinahe dazu, aus allen Nähten zu platzen. Und so wartete man auf das, was so vielversprechend angekündigt worden ist.

Pünktlich um 20 Uhr betraten Kevin und Arlen dann die Bühne und legten los. Das sie dabei ausschließlich Englisch sprachen störte niemanden. Und wenn man mal tatsächlich etwas nicht verstanden hatte, reichte ein kurzes "I didn't get that" und der unbekannte Begriff wurde erläutert.



Kevin und Arlen in Aktion

SCRATCH ist ein Improtheaterformat, bei dem die beiden Darsteller drei verschiedene Handlungsstränge entwickeln. Dabei wechseln sie die Charaktere untereinander und springen zwischen den drei Handlungssträngen hin und her. Trotz der schnellen Wechsel sind alle Charaktere klar zu unterscheiden. Am Ende laufen dann alle drei Geschichten zusammen und sollte es doch noch Fragen geben, so werden diese in der Zugabe beantwortet

Ungefähr 60 Minuten dauerte das Spektakel der beiden und nach einer Pause, in dem sich die Gäste gewohnt günstig mit Snacks und Getränken versorgen konnten, ging es weiter. Diesmal wurden Kevin und Arlen von vier Improtheaterspielern



Die beiden hatten sichtlich Spaß!

der lokalen Improgruppe Schmitz' Katze unterstützt. Am Ende gab es besagte Zugabe - dann war auch schon Schluss.

Doch, und das kann an dieser Stelle verraten werden, nur für heute, denn schon bald gibt es weitere Improtheater Shows. Am 09. Januar finden sich Schmitz' Katze im Z10 ein und im nächsten Semester wird es dann auch wieder eine internationale Improtheatergruppe geben. Welche genau wird zu diesem Zeitpunkt noch nicht verraten.



Auch später noch gaben Kevin und Arlen alles

Wer bis dahin nicht warten kann, dem seien die Schmitz' Katze Shows im Festsaal am 05. und 06. Dezember zu empfehlen.

Informationen zu Rapid Fire Theater: [www.rapidfiretheater.com](http://www.rapidfiretheater.com)

Informationen zu Schmitz' Katze: [www.schmitzkatze-impro.de](http://www.schmitzkatze-impro.de)

Informationen und aktuelle Termine des Z10: [www.z10.info](http://www.z10.info)

## von studis für studis

ehrenamtlich und gemeinnützig

**Kultur: Konzerte, Lesungen, ...**

**Kostet nie Eintritt**

**Günstige Getränke**

**Tagsüber lernen**

**Abends feiern**

**Kurse**

**Themenabende**

**Sommer- und Winterfest**

**Cocktailabend**

**Kaffeeflatrate**

**Über 100 Spiele**

**Photolabor**

**Räume zum Mieten**

# Aus leer mach mehr! \*UStA

Uni Karlsruhe

*Caritas sammelt Tonerkartuschen und mehr für einen guten Zweck!*

Von Lilith Henes

Not sehen und handeln.  
C a r i t a s



**W** Aus leer mach mehr" lautet das Motto der Caritas, unter welchem ausgediente Tintenpatronen, Tonerkartuschen und Handys gesammelt und schliesslich recycelt werden.

Mach mit! Lege Deine alten Patronen, Kartuschen und Handys in die CaritasBox, die vor dem UStA aufgestellt ist. Dadurch sorgst Du für eine umweltgerechte Wiederverwertung der Produkte und unterstützt zudem die Arbeit der Caritas. Denn jedes Sammelstück bringt Geld ein, das bedürftigen Menschen zu gute kommt.

## Termine im Dezember und Januar

10. Dezember	Winterfest der Fachschaft Chemie/Bio AKK: Landesbildstellenschlonz
11. Dezember	Z10: Jazzbar-Krümel (Jamsession)
11./12. Dezember	UniTheater: Variete (Festsaal)
12. Dezember	Z10: Katinka Buddenkotte (Lesung)
13. Dezember	Z10: Cafe XXX
15. Dezember	Winterfest der Fachschaft Mathe/Info AKK: Herzblatt-Schlonz
17. Dezember	Winterfest der Fachschaft Sport AKK: Irland-Schlonz
18. Dezember	Z10: Nerd-Krümel
19. Dezember	Mitgliederversammlung des AKK e.V.
24. Dezember	Z10: Weihnachtskrümel AKK: Wein-Nachts-Feier
07. Januar	Start Helferwerbung Uniwinterfest 2010
09. Januar	Z10: Schmitz' Katze (ImproShow)
10. Januar	Z10: Cafe XXX
11.-15. Januar	U-Modell-Wahlwoche
14. Januar	AEGEE-Sprachcafe ab 17 Uhr im Z10
14. Januar	AKK: Märchenschlonz
15. Januar	Z10: Apres-Ski-Krümel
16. Januar	Z10: Mr. Winterbottom (Konzert)
17. Januar	AKK-Workshop: Linux für Anfänger
21. Januar	AKK: Bingo-Schlonz
22. Januar	Z10: Volksfest-Krümel
23. Januar	Z10: Andreas Kümmert (Konzert)
28. Januar	AKK: Jazz-Schlonz
29. Januar	Z10: Queer-Krümel
30. Januar	UStA-Uniwinterfest 2010 (Mensa)

# \* UStA

Uni Karlsruhe

## Beratungsangebote und -zeiten

Der Unabhängige  
Studierenden-  
ausschuss (UStA)  
und der  
Studierenden  
Service Verein (SSV)  
bieten Dir ein  
breites Beratungs-  
angebot!

Kostenlos,  
zuverlässig und  
unabhängig!

Alle Angebote  
finden in den  
Räumen des UStA  
(Mensafoyer) statt.

### **Sozialberatung:**

*montags 11.30 Uhr - 14 Uhr  
dienstags 11.30 Uhr - 14 Uhr  
freitags 11.30 Uhr - 14 Uhr*

*oder nach Vereinbarung: sozial@usta.de*

### **Rechtsberatung:**

*mittwochs 14.30 Uhr - 16.30 Uhr*

### **Frauenberatung:**

*mittwochs 11.30 Uhr - 13.15 Uhr  
oder nach Vereinbarung: frauen@usta.de*

### **AusländerInnenberatung:**

*nach Absprache: auslaenderinnen@usta.de*

**[www.usta.de](http://www.usta.de)**

Brauchst Du Hilfe oder fühlst Dich schlecht beraten?

Dann schau doch einfach mal bei einer unserer Beratungen vorbei, im UStA-Büro im Mensafoyer.  
Natürlich kann man auch anders mit uns Kontakt aufnehmen:  
Per Telefon unter 0721 / 608-4860 oder per Email an [info@usta.de](mailto:info@usta.de)

Weitere Informationen über den UStA und seine Arbeit findest du unter: [www.usta.de](http://www.usta.de)